

Study Group Sound

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Grundstudium > Study Group
Bisheriges Studienmodell > Fine Arts > Bachelor Fine Arts > Hauptstudium > Study Group

Nummer und Typ	BKM-BKM-SG.19F.010 / Moduldurchführung
Modul	Study Group
Veranstalter	Departement Fine Arts
Leitung	Andres Bosshard Karen Geyer
Anzahl Teilnehmende	6
ECTS	0 Credits
Lehrform	Gemeinsame Betreiben des Mehrkanal-Soundlabs der Study Group Sound. Eigenes Sendegefäss mit 12 Sendungen pro Jahr à 45 Minuten mit Karen Geyer auf Radio Lora direkt aus dem Mehrkanal-Soundlab und dem Radiostudio in Zürich. Tutor und verantwortlich: Andri Schatz Klangforschung in Zusammenarbeit mit Karen Geyer, eigene und gemeinsam vorbereitete Inputs / Klangvorstellungen / Klangaktionen. Untersuchung und Bespielung verschiedener interventionistischer Formate mit Performances im Stadraum im Zürich.
Zielgruppen	BA Kunst & Medien Die Study Group Sound bietet eine kontinuierliche Plattform für alle, die • mit Klängen selber spielen, performen, medial arbeiten und in Räumen intervenieren • Klangdimension aktiv in die eigene künstlerische Arbeit miteinbeziehen • in ihrer Arbeit das eigene Hören mitwirken lassen wollen, ohne unbedingt selber mit Klang zu arbeiten • an gemeinsam organisierten Liveradiosendungen für ein radiophon anwesendes Publikum mitarbeiten und dieses Format entwickeln wollen °sich für die akustische Dimension von Kunst im öffentlichen Raum interessieren und installative oder performative Formate entwickeln wollen
Lernziele / Kompetenzen	Wir entwickeln analog/digitale Spielnetze, um gemeinsam mehrere Liveproduktionen am Radio Lora zu realisieren. Gruppenarbeit, Piezoelektronik, Mischpult-live-handling/ Audio-editing/Radiostudioeinführung/Moderation/Archivierung. Der eigene Hör- und Spielsinn wird aktiv und für die eigene Gestaltungspraxis wichtig. Die klangliche Raumwahrnehmung und akustische Kompetenz bildet ein Gegengewicht zur heutigen visuellen Dominanz. Wir entwickeln und verfeinern unsere Klangvorstellungen und -Imagination: vom kleinsten zufälligen Geräusch bis zu elektronisch erzeugten Hallraumarchitekturen. Wir befassen uns mit dem allgegenwärtigen Alltagslärm und den Hörbedingungen im Alltag bis zur Klangstadt der Zukunft.
Inhalte	Wir üben uns in der Kunst des intervenierenden Hörens im Klanglabor, in der Tiefgarage, auf der Dachterrasse, im Echoraum des Eisenbahnviadukts, und in virtuellen akustischen Räumen von Mediennetzwerken.

Andres Bosshard ist selbständiger Klangkünstler, Musiker und seit 2005 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Departement Kunst und Medien. Dort leitet er seit 2016 die Study Group und das Praxisfeld Sound. Auswahl von Projekten:
*sonicArk, the sound of Aarhus, *für die Europäische Kulturhauptstadt, 2017.

Klanghimmel für das 10jährige Jubiläum des Museumsquartiers in Wien, 2011.
 Klangturm Expo 02 Biel. Seit 1980 Auftritte mit *Nachtluft* und Tourneen als Experimentalmusiker in Europa, Amerika, Japan, Indien, an internationalen Musik- und Klangkunstfestivals. Er ist beteiligt am KTI Forschungsprojekt *Stadtklang-Klangstadt*, seit 2010 Forschungsaufträge mit Trond Maag für das Bundesamt für Umwelt Bern. 2012 Dozent ETH D-ARCH. 2003 Gastprofessur an der Kunsthochschule für Medien in Köln. 2017 Schweizer Musikpreis für Klangarchitektur.
www.soundcity.ws

Karen Geyer ist als Klangkünstlerin zwischen Zürich und New York tätig. Unter dem Namen Grauton erfindet sie selbst gebaute, mechanische Objekte, deren Klänge sie mit Kontaktmikrophonen abnimmt, verstärkt und von einem Mischpult aus dirigiert wie die Instrumente eines Orchesters. Die Instrumente bestehen hier aus zweckentfremdeten Alltagsgegenständen wie Fahrrädern, Ventilatoren, Wasserkochern, Hockern oder Elektromotoren, die Geyer durch Präparationen mit einfachen Materialien wie Holz, Draht, Gummi, Silch, Kreppband manipuliert. Die Objekte werden so präpariert, dass sie sich selbst spielen und durch den Einbau von Zufallsmomenten ihren Klang ständig variieren. Karen Geyer ist selbst zwar Initiantin ihrer Klanginstallationen, nimmt aber als Musikerin eine eher zurückgezogene, dienende Rolle ein und lässt ihre Maschinenorchester weitgehend alleine spielen. Sie wählt Spuren auf dem Mischpult, filtert oder verstärkt gewisse Klänge und erschafft so Kompositionen aus Geräuschen, polymetrischen Strukturen und mechanischen Sounds.
<https://dumpf.com/edition/grauton/>

Leistungsnachweis / Testatanforderung	Regelmässige, aktive Teilnahme. Min. 80% Anwesenheitspflicht
Termine	Blockwoche 1: 11. - 15. März jeweils 09:15 - 17:00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden